

Compsn. for washing hair or body care - comprising aq. extract from sweet or horse chestnuts**Patent Number : DE3700188***International patents classification : A61K-007/50***• Abstract :**

DE3700188 A A wash and body care shampoo, esp. for washing and care of the hair, uses an infusion or extract obtd. from chestnuts, i.e. sweet chestnuts (*Castanea sativa*) and/or horse chestnuts (*Aesculus hippocastanum*), esp. in warm to hot water.

The chestnuts are peeled, dried, ground and boiled, pref. boiling 1kg of peeled, dried chestnuts in 1 l of water until the amt. of water is reduced to half. Foaming agents or perfumes may be added to the chestnut extract.

USE/ADVANTAGE - The composn. can be used as shampoo, shower gel and/or bath additive. The composn. can be prep'd. in bulk, has good cleaning power for skin and hair, is easily degraded in the waste water (1-2 days in biological equipment), causes no irritation, and, apart from opt. perfumes, consists only of natural plant material. (0/0)

• Publication data :

Patent Family : DE3700188 A 19880721 DW1988-30 3p * AP:
1987DE-3700188 19870106

Priority n° : 1987DE-3700188 19870106

Covered countries : 1

Publications count : 1

• Patentee & Inventor(s) :

Patent assignee : (LING/) LINGEN-AICHINGER A

Inventor(s) : LINGENAICH A

• Accession codes :

Accession N° : 1988-206261 [30]

Sec. Acc. n° CPI : C1988-092068

• Derwent codes :

Manual code : CPI: D08-B03 D08-B04
D08-B09A

Derwent Classes : D21

• Update codes :

Basic update code : 1988-30

THIS PAGE BLANK (USPTO)

① BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENTAMT

② Offenlegungsschrift

③ DE 3700188 A1

⑤ Int. Cl. 4:

A61K 7/50

A 61 K 7/075

// C11D 3/382

② Aktenzeichen: P 37 00 188.4

② Anmeldetag: 6. 1. 87

④ Offenlegungstag: 21. 7. 88

Behördeneigentum

DE 3700188 A1

⑦ Anmelder:

Lingen-Aichinger, Alfred, 8000 München, DE

⑦ Vertreter:

Seibert, R., Dipl.-Ing., Pat.- u. Rechtsanw.; Petra, E.,
Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 8000 München

⑦ Erfinder:

gleich Anmelder

⑤ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE-AS 11 94 529

DE-AS 11 82 385

DE-Z: Seifen-Öle-Fette-Wachse, 90, 1964, S. 85, 86;

DE-Buch: Hagers Handbuch der pharmazeutischen
Praxis, 4. Aufl., Bd. II, Berlin: Springer-Verlag, 1969,
S. 1110 - 1116;

DE-Buch: HOPPE, H.A., Drogenkunde, 8. Aufl., Bd. 1,
Berlin: Walter de Gruyter, 1975, S. 32-36;

DE-Buch: Hagers Handbuch der pharmazeutischen
Praxis, 4. Neuaufl., Bd. III, Berlin: Springer-Verlag,
1972, S. 759 - 762;

DE-Buch: FEY-OTTE, Wörterbuch der Kosmetik,
2. Aufl., Stuttgart: Wissensch. Verlagsges.,
1985, S. 229;

DE-Buch: FEY: Wörterbuch der Kosmetik, Stuttgart:
Wissenschaftl. Verlagsges., 1974, S. 339;

DE-Buch: Das große Rezeptbuch der Haut- und
Körperpflegemittel, 3. Aufl., Heidelberg:

Dr. A. Hüthig-Verlag, 1962, S. 40 u. 41, und 4. Aufl., 1970,
S. 192;

DE-Buch: NOWAK, G.A.: Die kosmetischen
Präparate, 2. Aufl. Augsburg, 1976, S. 86 u. S. 239;

⑤ Schampunierendes Wasch- und Körperpflegemittel, insbesondere zur Behandlung des Kopfhaares

Die Erfindung bezieht sich auf ein neuartiges Wasch- und Körperpflegemittel, das insbesondere zur Behandlung der Kopfhare (Haarwaschmittel) bestimmt ist. Das Mittel selbst besteht aus einem Extrakt aus Kastanien, wobei sowohl Edel-(Eß-)kastanien als auch Roßkastanien als Ausgangsprodukt verwendbar sind. Die Kastanien werden geschält und gegebenenfalls gehäutet, dann getrocknet, gemahlen und die so gewonnene Substanz ausgelaugt, z. B. gekocht, und zwar vorzugsweise 1 Kilo Masse in einem Liter Wasser. Ein Kochen wird so lange durchgeführt, bis die Menge des Wassers in etwa auf die Hälfte reduziert ist.

Die so gewonnene Masse (Extrakt) kann unmittelbar als Reinigungs- bzw. Pflegemittel gegebenenfalls unter Zusatz von Oderaten verwendet werden.

DE 3700188 A1

1. Schampunierendes Wasch- und Körperpflegemittel, insbesondere zum Waschen und Pflegen der Kopfhare (Schampun), gekennzeichnet durch die Verwendung eines Aufgusses oder Extraktes, das aus Kastanien, nämlich Edel-(EB-)kastanien (Maronen) (*Castanea sativa*, Fagaceae) und/oder Roßkastanien (*Aesculus hippocastanum*, Hippocastanaceae) durch einen Auslaugvorgang, insbesondere in temperierten bis heißem Wasser gewonnen ist.
2. Wasch- und Pflegemittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es aus Edel-(EB-)kastanien oder Roßkastanien durch Schälen der Kastanien, ggf. Häuten, Trocknen, Mahlen und Kochen der gemahlene Substanz gewonnen wird.
3. Wasch- und Pflegemittel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die gewonnene Substanz gekocht wird.
4. Wasch- und Pflegemittel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Masse eines Kilos geschälter und getrockneter Kastanien in einem Liter Wasser solange ge- und zerkocht wird, bis die Wassermenge etwa auf die Hälfte reduziert ist.
5. Wasch- und Pflegemittel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der auszulagenden bzw. zu kochenden Substanz aus Kastanien und/oder der gekochten Masse und/oder Schäumungsmittel zugesetzt werden.
6. Wasch- und Pflegemittel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der ausgelagten Masse aus Kastanien Oderate zugesetzt werden.

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf ein schampunierendes Mittel zum Waschen und zur Körperpflege, und insbesondere auf ein Wasch- und Pflegemittel für die Kopfhare. Das Wasch- und Pflegemittel ist sowohl als Schampun sowie auch als Duschgel und/oder Badezusatz verwendbar.

Zum Waschen, in der Körperpflege, und insbesondere auch bei der Haarpflege werden heute vielfach künstlich hergestellte Waschmittel bzw. Schampuns und Gels verwendet, die angeblich den verschiedenen Haut- und Haarbeschaffenheiten weitgehend angepaßt sein sollen. Viele dieser Wasch- und Pflegemittel werden keineswegs von allen Anwendern in gleichem Maße vertragen. Sie reizen in vielen Fällen die Haut, führen zu Allergien und beeinflussen oft den normalen Flüssigkeitsaustausch der Haut negativ. Nachteilig bei Verwendung dieser Wasch- und Pflegemittel ist auch die starke Belastung des Abwassers. Die in den Mitteln enthaltenen Tenside werden nämlich selbst in modernsten biologischen Reinigungsanlagen nur mit relativ großer Verweildauer abgebaut, und ein unmittelbares Einleiten dieser Pflegemittel in die öffentlichen Gewässer stellt eine extrem hohe Belastung der Gewässer dar.

Die an sich viel verträglichere und besonders im Abbau wesentlich günstigere Kernseife — sie benötigt in heute bekannten biologischen Reinigungsanlagen nur etwa 6 bis 8 Tage Verweildauer — wird für die Körperreinigung von den Verbrauchern im wesentlichen abgelehnt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein schampunierendes Wasch- und Pflegemittel anzugeben, das die vorgenannten Nachteile nicht aufweist, das in

hohem Maße Haut und Haare schont, das sehr leicht abbaubar ist und das insbesondere — von ggf. zugegebenen Duftstoffen abgesehen — nur natürliche Pflanzenstoffe verwendet.

Ein derartiges Wasch- und Pflegemittel ist Gegenstand des Patentanspruches 1.

Das Wasch- und Pflegemittel nach der Erfindung besteht aus einem Extrakt bzw. einem Aufguß, der aus Kastanien durch Auslaugen, vorzugsweise Kochen gewonnen ist, wobei das Wasch- bzw. Pflegemittel sowohl aus EB- bzw. Edelkastanien als auch aus Roßkastanien hergestellt werden kann.

Dabei geht der Erfindung die Erkenntnis voraus, daß sowohl die EB- bzw. Edelkastanien als auch die Roßkastanien einen relativ hohen Anteil an Eiweiß und Fett bzw. Proteinen und Öl enthalten, die nach der entsprechenden Behandlung in Form von Saponinen als Schäumungsmittel für den Reinigungs- und Pflegevorgang zur Verfügung stehen.

Dabei wird die für die Pflege bzw. Reinigung zu verwendende Masse (Extrakt) aus den Kastanien dadurch gewonnen, daß diese zunächst von der Schale befreit und ggf. gehäutet werden. Der so gewonnene Kern wird getrocknet, gemahlen und gekocht. Dabei hat es sich als besonders vorteilhaft erwiesen, 1 Kilo getrocknete Kastanienmasse in einem Liter Wasser zu kochen, und zwar so lange, bis in etwa die Menge des Wassers auf die Hälfte reduziert ist.

Der Auslaugvorgang kann aber auch nur in temperierten bis heißem Wasser durchgeführt werden, was allerdings einen erhöhten Zeitbedarf mit sich bringt.

Die so gewonnene Masse enthält dann etwa 10% Saponine und kann unmittelbar, also ohne weitere Bearbeitung für die gewünschten Reinigungs- bzw. Pflegebehandlung (Haarwäsche) verwendet werden. Sie schäumt und ist in der Anwendung ähnlich einem herkömmlichen künstlichen Schampun. Die Masse kann aber auch, insbesondere für Transport, längere Lagerung, Verpackung und Verkauf zunächst noch stärker zu einem Extrakt eingedickt werden.

Die Verwendung von mittels Alkohol gewonnener Extrakte der Roßkastanie ist an sich bekannt. Derartige Extrakte werden beispielsweise zur Behandlung von Venenentzündungen, aber auch zur Straffung der Haut eingesetzt. Durch den Einsatz von Alkohol zur Gewinnung werden aber gerade keine Saponine aktiviert und die Hautfreundlichkeit beseitigt.

Das Wasch- und Pflegemittel nach der Erfindung ist absolut hautfreundlich, führt also zu keinerlei Hautirritationen und ist deshalb dermatologisch besonders wertvoll und dementsprechend breit einsetzbar.

Dabei können einer so gewonnenen Masse im Rahmen einer Weiterbildung des Erfindungsgedankens auch künstlich gewonnene Reinigungs- oder Pflegemittel, eventuell aber auch Oderate zugegeben werden, und zwar sowohl vor dem Kochvorgang, als auch — was insbesondere für Oderate gilt — nach dem Kochen.

Die Masse selbst wird in den üblichen Abwasserreinigungsanlagen vollständig abgebaut, und zwar in heute üblichen biologischen Anlagen in etwa 1 bis 2 Tagen, was eine wesentliche Reduzierung der durch derartige Mittel entstehenden Umweltbelastung bedeutet. Selbst wenn die in vorgeschriebener Weise gewonnene Masse zusätzlich mit künstlich gewonnenen Schäumungs- oder Reinigungsmitteln (Tensiden) versetzt wird, ist das Reinigungsmittel sehr viel besser auf der Haut verträglich als reine Tenside. Auch wird durch die Kombination der Masse mit Tensiden die Gesamtbelastung des Abwas-

sers wesentlich reduziert.

Das Wasch- und Körperpflegemittel nach der Erfindung wurde relativ pauschal in Herstellung und Anwendung beschrieben. Für den Fachmann ergibt sich unmittelbar, daß Kombinationen mit anderen Pflege- und Reinigungsmitteln ebenso wie mit Einfärbungsmitteln durchaus möglich sind. 5

Die Gewinnung der Masse bzw. des Extraktes kann dabei auch mit einer Dampfbehandlung erfolgen, wenn nur dafür gesorgt ist, daß die in der Masse vorhandenen Proteine und dergleichen nicht durch zu hohe Temperaturen aufgespalten und damit unwirksam gemacht werden. 10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -

100